

Kindergarten bekommt dringend benötigten Raum

In Rottenschwil ist ein Anbau geplant.

Marc Ribolla

In Rottenschwil dürfen sich die ganz kleinen Kinder bald auf etwas mehr Platz zum Spielen freuen. Nachdem die Gemeindeversammlung vor einigen Wochen problemlos den Baukredit über 248'000 Franken für das Vorhaben gesprochen hat, liegt nun seit vergangenem Freitag das Baugesuch öffentlich auf. Dieses beinhaltet die Erweiterung des bestehenden Kindergartengebäudes, um den heutigen Anforderungen besser gerecht zu werden.

Vorgesehen ist ein eingeschossiger Anbau an der südlichen Fensterfront; dort, wo sich zurzeit noch ein Vorplätzchen neben dem Spielplatz mit Spielgeräten befindet. Der zusätzliche Raum weist die Aussenmasse von 7 mal 7 Metern auf, wird also etwas weniger als 49 Quadratmeter messen, die genutzt werden können.

Mit der Erweiterung des Kindergartens reagiert die Gemeinde auf ein Manko. Gemäss kantonalen Richtlinien zur Planung von Neu- oder Umbauten fehlen im aktuellen Kindergarten rund 25 Quadratmeter an nutzbarem Innenraum. Im abgelaufenen Schuljahr 2024/25 besuchten insgesamt zwanzig Kinder den Kindergarten und auch in den kommenden Jahren wird mit einer vergleichbaren Anzahl gerechnet. Ursprünglich war der heutige Kindergartenraum für vierzehn Kinder ausgelegt.

Der Gemeinderat hatte auch andere Varianten geprüft, um

dem Platzmangel zu begegnen. So stand zur Diskussion, die bestehende Garderobe als Schulraumerweiterung zu nutzen und diese in den Aussenabstellraum zu verlegen. Die hohen Umbaukosten wären jedoch in keinem Verhältnis zum Nutzen gestanden, weshalb diese Idee wieder verworfen wurde.

Auch eine kostengünstigere Lösung mit Containern wurde evaluiert, was rund 85'000 Franken gekostet hätte. Doch langfristig schien auch diese Variante nicht nachhaltig genug, weshalb auf einen festen Anbau gesetzt wird. Es wird eine Holzkonstruktion auf einem Betonfundament sein. Im Zuge der Erweiterung wird auch die heutige kleine Kochnische durch eine kindergerechte Küche ersetzt.

Fenster im gleichen Stil wie beim Schulhaus

Das Projekt ist so geplant, dass es eine gewisse Flexibilität hat. Sollte sich der Raumbedarf des Kindergartens in Zukunft verändern, liesse sich der Anbau mit geringem Aufwand abtrennen und separat nutzen. Dazu wäre lediglich der Einbau einer Wand mit Türe nötig. Die beiden Fenster des Anbaus werden übrigens aus optischen Gründen im Stil der bestehenden Fenster an der Schulhausfassade gebaut.

Sollte das Baubewilligungsverfahren ohne Hürden ablaufen, könnte bereits diesen Herbst im Idealfall mit dem Bau begonnen werden, sodass der Anbau für den Kindergarten im Frühling 2026 bezugsbereit wäre.



Die Bauprofile zeigen die Masse des geplanten Kindergarten-Anbaus.

Bild: Marc Ribolla